

FEUERWEHR LEVERKUSEN



Jahresbericht 2022

Feuerwehr und Rettungsdienst

Liebe Leser*innen und Leser, liebe Feuerwehrangehörige,

als Dezernentin für Feuerwehr und Katastrophenschutz macht es mich stolz, dass sich die Stadt Leverkusen auf ihre Einsatzkräfte verlassen kann. Über 250 Mitarbeitende sowie mehr als 300 ehrenamtliche Einsatzkräfte leisten hoch motiviert und qualifiziert rund um die Uhr einen großen Dienst für die Menschen in Leverkusen.

Das Frühjahr 2022 brachte viel Sorge um unsere Mitmenschen in Europa mit sich. Die politische Lage macht umso deutlicher, wie wichtig das Engagement und die Arbeit für das Wohl anderer sind. Für alle Anstrengungen möchte ich der Feuerwehr meinen herzlichen Dank aussprechen.

Während die Arbeit der Einsatzkräfte in 2020 und 2021 maßgeblich von der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe sowie dem Unglück im Entsorgungszentrum Bürrig geprägt waren, stellte das Jahr 2022 die Feuerwehr vor ganz andere Herausforderungen. Zwar gleicht bei Feuerwehr- und Rettungsdienst kein Einsatz dem anderen, dennoch ist es erfreulich, dass nach den drei intensiven Corona-Jahren wieder etwas Normalität in den Dienstbetrieb eingekehrt ist. Dadurch konnte sich die Feuerwehr wieder auf ihre Kernaufgaben konzentrieren und den Fokus auf notwendige interne Veränderungen legen. Das Jahr 2022 war für die Feuerwehr ein Jahr des Wandels und der Neustrukturierung. Wie genau diese aussahen und was das Einsatzgeschehen noch so mit sich brachte, können Sie im Jahresbericht nachlesen.



Andrea Deppe
Dezernentin
Planen und Bauen

Zum Beginn des Jahres glaubten wir die unruhigen Zeiten hinter uns lassen zu können und wieder in normales Fahrwasser zu kommen. Die Pandemie war auf dem Rückzug und die Großschadenslagen von 2021 waren abgearbeitet.

Doch dann erweckte der Überfall Russlands auf die Ukraine das Gespenst eines europäischen Krieges wieder zum Leben. Wie die Vorboten des Klimawandels den Katastrophenschutz wieder auf die Tagesordnung gebracht haben, sorgt der Krieg in der Ukraine für eine Wiederbelebung des Zivilschutzes.

Darüber hinaus musste die Stadtverwaltung krisenfest gemacht werden, um eine drohende Energiemangellage abzufedern.

Dies alles vor dem Hintergrund gestörter Lieferketten und Preissteigerungen bei Fahrzeugen und Geräten für die Feuerwehr und den Rettungsdienst.

Intern wurde die Neuorganisation des Fachbereiches umgesetzt, neue Abteilungen und Sachgebiete gebildet. Es galt, trotz des allgemeinen Fachkräftemangels, viele neugeschaffene Stellen zu besetzen. So hat im Rückblick auch das Jahr 2022 kleine und große Herausforderungen in ausreichender Anzahl für die Feuerwehr Leverkusen bereitgehalten. Der vorliegende Jahresbericht fasst das Jahr so umfassend wie nötig und doch knapp wie möglich zusammen.

Hermann Greven
Leiter der Feuerwehr



Inhalt

Unser Einsatzgebiet	- 5 -
Das sind wir	- 7 -
Neuorganisation der Feuerwehr Leverkusen	- 8 -
Personal	- 12 -
Unsere Arbeit	- 15 -
Einsatzstatistik	- 17 -
Feuerwehr	- 18 -
Rettungsdienst	- 22 -
Vorbeugender Brandschutz	- 24 -
Haushalt	- 25 -
Fahrzeuge und Technik	- 27 -
Unser Ehrenamt	- 30 -
Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr	- 30 -
Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehr	- 32 -

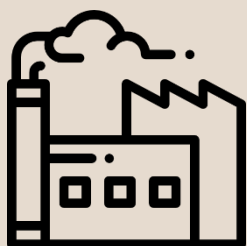
Unser Einsatzgebiet

Das Einsatzgebiet der Feuerwehr Leverkusen besteht aus 13 Stadtteilen, in denen rund 169.000 Menschen auf einer Gebietsfläche von ca. 79 km² leben. Unsere Aufgaben umfassen den Brandschutz und die technische Hilfeleistung sowie den Rettungsdienst und den Bevölkerungsschutz.

Gebietsgröße	78,87km ²
Einwohnerzahl	168.901

Quelle: Statistikstelle der Stadt Leverkusen, Stand:31.12.2022

Dabei lassen sich für die Stadt Leverkusen drei Schwerpunkte aufführen:



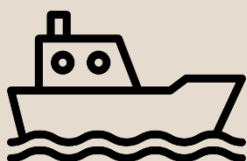
Chemische Industrie

Durch die in Leverkusen ansässigen chemischen und industriellen Unternehmen werden an die Feuerwehr Leverkusen besondere Anforderungen in der technischen Ausstattung sowie der Ausbildung der Einsatzkräfte gestellt.



Verkehrsknotenpunkt

Die Stadt Leverkusen bildet einen Verkehrsknotenpunkt. Drei Bundesautobahnen (A1, A3 und A59) mit vier Autobahnanschlussstellen und zwei Autobahnkreuzen sowie drei Bundesstraßen, die das Stadtgebiet durchqueren, sind wesentlicher Bestandteil der Gefahrenabwehr der Feuerwehr Leverkusen.



Gewässer

Die direkte Rheinlage sowie die Seen im Stadtgebiet bieten einen weiteren Schwerpunkt in der Einsatzplanung der Feuerwehr Leverkusen.



Das sind wir



Neuorganisation der Feuerwehr Leverkusen

Im Jahr 2018 wurde die Organisationsuntersuchung des Fachbereichs 37 – Feuerwehr in Auftrag gegeben. In den Jahren 2020-2021 wurde die Untersuchung schließlich von dem Unternehmen Lulf+ durchgeführt.

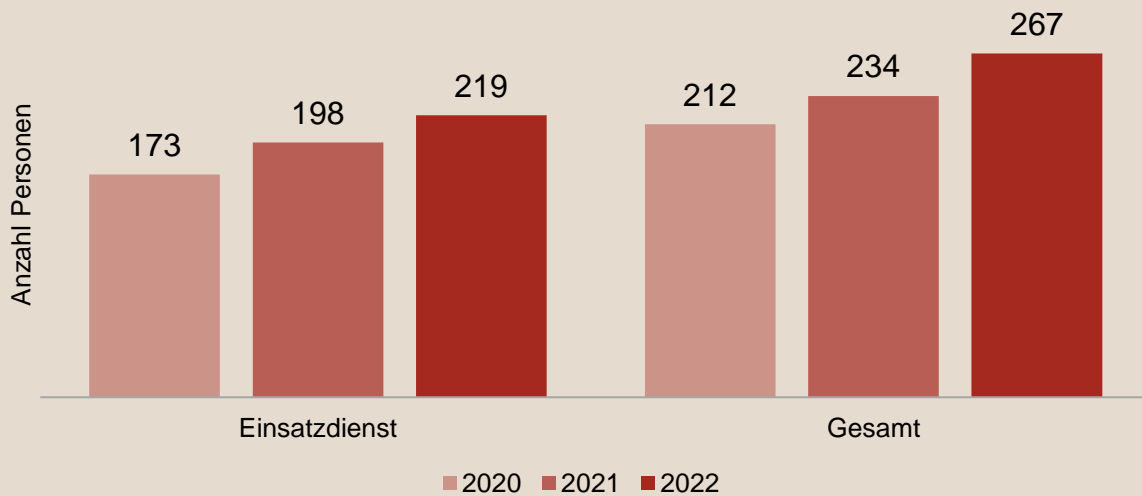
Die Notwendigkeit der Organisationsuntersuchung ergab sich aus den stetig gestiegenen Anforderungen an den Fachbereich 37 und der damit verbundenen Arbeitsverdichtung sowie einem geringen Spezialisierungsgrad in der Aufbauorganisation mit nur zwei Fachabteilungen und dem Stab „Verwaltung“. Ein weiterer Grund war ein deutlicher Anstieg der Einsatzzahlen sowie ein Zuwachs an Einsatzdienstfunktionen, welcher durch die Fortschreibung des Rettungsdienstbedarfsplans (2017) und der Aufstellung eines neuen Brandschutzbedarfs- und Entwicklungsplanes (2020) zu begründen ist.

Aufgrund der Empfehlungen wurden in 2022 umfassende Veränderungen in unserer Aufbau- und Ablauforganisation vorgenommen, um die Effizienz, Schnittstellenfreiheit und den kompetenz-profilorientierten Personaleinsatz zu optimieren. Die Abteilungsstruktur wurde grundlegend geändert, mit fünf Fachabteilungen und bis zu drei Sachgebieten pro Abteilung sowie der Einführung von Stabsstellen bei der Fachbereichsleitung.

Um eine sachgerechte Bearbeitung aller Aufgaben gewährleisten zu können, wurde durch eine Personalbedarfsermittlung im Tagesdienst ein Personalbedarf von 63,75 Vollzeitäquivalenten (VZÄ) festgestellt – ein Anstieg um 24,1 VZÄ im Vergleich zu 2020. Bei der Überprüfung der Aufbauorganisation der Feuerwehr wurden auch die Bereiche des Einsatzdienstes und der Leitstelle genauer betrachtet. Das Leitstellenpersonal wurde dem neu eingerichteten Sachgebiet Leitstelle zugeordnet. Aufgrund der hohen Spezifikation der Leitstelle gegenüber dem restlichen Fachbereich ist für diese im Jahr 2024 ein Betriebsgutachten geplant.

Die Organisationsuntersuchung berücksichtigte zudem den Personalausfallfaktor in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen, wodurch ein Mehrbedarf von 44 VZÄ im Einsatzdienst und der Leitstelle ermittelt wurde. Auch die Führungsdienste wurden im Zuge der Untersuchung optimiert.

Entwicklung Mitarbeitende der Berufsfeuerwehr



Im Rahmen der Untersuchung wurden auch zentrale Aspekte der Ablauforganisation analysiert. Vor dem Hintergrund gestiegener Anforderungen im Brandschutz, Rettungsdienst und der Leitstelle stand die Personalentwicklung im Fokus. Die Einführung des Berufsbildes „Notfallsanitäter*in“, die Modernisierung der Leitstelle sowie neue technische Möglichkeiten im Brandschutz erfordern einen deutlich erhöhten Aus- und Fortbildungsaufwand. Aus diesen Gründen wurde eine Trennung der Funktionsbereiche empfohlen. Dies wurde in 2022 im Rahmen eines Personalentwicklungskonzeptes als „Drei-Säulen-Modell“ umgesetzt.

Um die Ergebnisqualität im Einsatz zu steigern und die Routine und Sicherheit in der Anwendung der Technik zu verbessern, wurden zusätzliche Stellen im Sachgebiet Feuerwehr- und Rettungsdienstschule geschaffen. In den Wachabteilungen, der Leitstelle und im Rettungsdienst wurden zudem Stellen für Praxisanleitende geschaffen, die die Schnittstelle zwischen den unterschiedlichen Bereichen und der Feuerwehr- und Rettungsdienstschule bilden.

Da die Analyse eine bisherige Unterschreitung der täglichen Soll-Stärke im Mittel um rund eine Funktion zeigte, wurden die Bereitschaftsschichten, einschließlich einer eigenen Bereitschaftsschicht für die Leitstelle, neu organisiert. Bereits in 2022 war eine signifikante Verringerung der Unterschreitung zu verzeichnen.

Tariflich Beschäftigte im Rettungsdienst wurden auch schon vor der Organisationsuntersuchung eingesetzt, aufgrund der hohen Aus- und Fortbildungszeiten

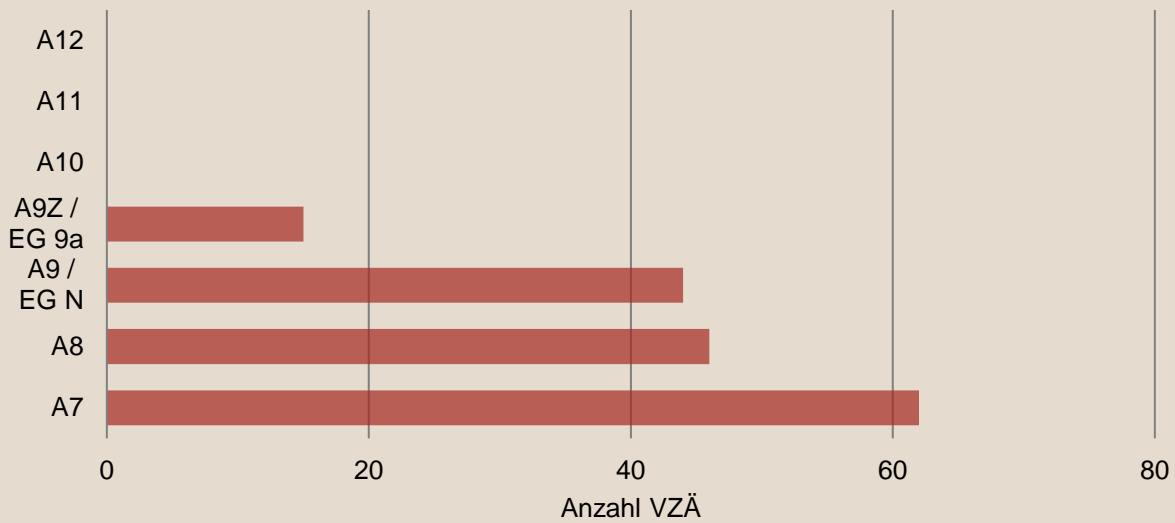
wurde die Zahl auf insgesamt 15 VZÄ erhöht. Durch die Schaffung von Stellen als Praxisanleitende und Notarzteinsatzfahrzeugführende wurden für die Mitarbeitenden Entwicklungsperspektiven geschaffen. Das Personalentwicklungskonzept befindet sich in ständiger Überarbeitung, um den Anforderungen gerecht zu werden und flexibel auf die Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes reagieren zu können.

Die Stellenbewertung für Wachabteilungen und Leitstelle wurde im Rahmen der Organisationsuntersuchung grundlegend überarbeitet, wobei sowohl die Tätigkeiten im Einsatzdienst als auch die rückwärtigen Aufgaben berücksichtigt wurden. Während in den vergangenen Jahren der überwiegende Anteil der Stellen nach Besoldungsgruppe (BesGr.) A 7 bewertet war, liegt der größte Anteil der Stellen nun bei BesGr. A9 / Entgeltgruppe N. Die Neubewertung zielt darauf ab, eine aufgabengerechte Besoldung im Einklang mit den Empfehlungen der Kommunalen Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement (KGSt) sicherzustellen und den Mitarbeitenden gute Aufstiegschancen zu bieten. Notfallsanitäter*innen, die schwerpunktmäßig im Rettungsdienst eingesetzt sind, können fortan ein Amt der BesGr. A 9 auch ohne Führungslehrgang (hauptamtlicher Gruppenführer) erreichen.

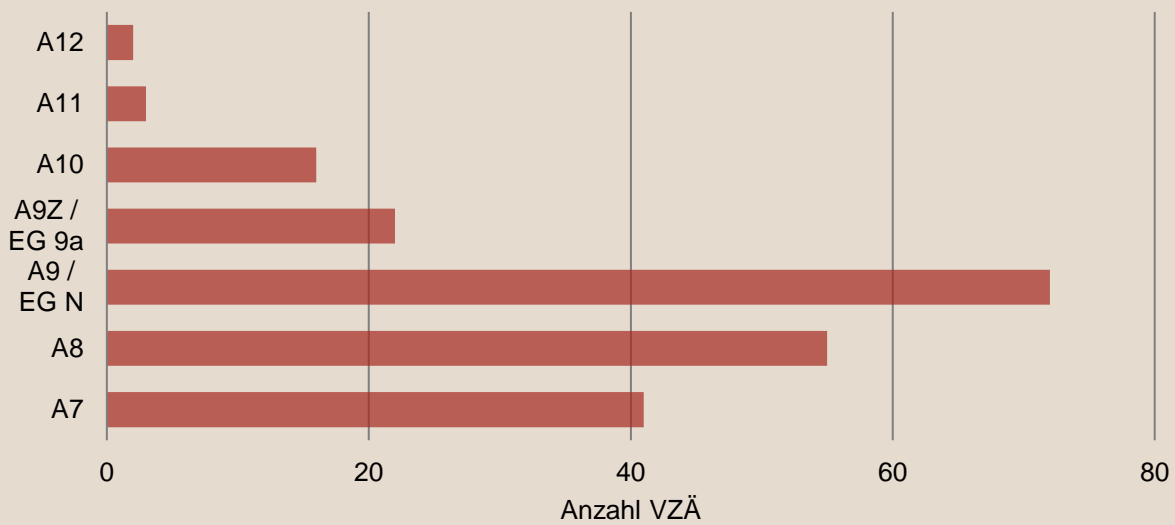
Im Tagesdienst erfolgte ebenfalls eine Überprüfung und Anpassung der Stellenbewertung. Dabei wurden KGSt-Empfehlungen, landesrechtliche Vorgaben in NRW, die praktische Umsetzung in vergleichbaren Organisationen sowie standortspezifische Aufgaben berücksichtigt. Aus dem Vergleich ergab sich folgende Grundstruktur:

Fachbereichsleitung:	A 16
Stv. Fachbereichsleitung:	A 15
Abteilungsleitung:	A 13 – A 14
Sachgebietsleitung:	A 12 – A 13
Sachbearbeitung:	A 10 – A 11

IST-Stellenplan



SOLL-Empfehlung



Die Organisationsuntersuchung führte zu insgesamt 30 Maßnahmen, die nach ihrer zeitlichen Priorität und Bedeutsamkeit bewertet wurden. Ein Großteil dieser Maßnahmen wurde bereits erfolgreich umgesetzt. Abhängig von strukturellen, personellen und finanziellen Voraussetzungen ist die Umsetzung ein fortlaufender Prozess und eine dauerhafte Aufgabe für die Feuerwehr Leverkusen.



Leverkusener Anzeiger - online 08.01.22

Einsatzkräfte retten Kind aus verrauchter Brandwohnung



Leverkusen-Wiesdorf - Ein Kind retteten Feuerwehrleute am Samstagnachmittag aus einer Wohnung in der Wiesdorfer Lichstraße. In der Küche hatte Essen auf dem Herd gebrannt. Per Anruf waren die Mitarbeitenden in der Leitstelle der Feuerwehr Leverkusen alarmiert worden und hatten daraufhin Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr sowie der zuständigen Ortslöschzüge Wiesdorf und Bürrig, der Freiwilligen Feuerwehr und des Rettungsdienstes losgeschickt.

Als diese in der Lichstraße ankamen, konnten sie äußerlich zunächst keinen Brand feststellen. Erst im Haus bemerkten sie die verrauchte Wohnung sowie das darin befindliche Kind, das in seinem Zimmer eingeschlossen war.

Während die Feuerwehrleute mit Atemschutzmasken gegen den Brand vorgingen, drang die Polizei gewaltsam in die Wohnung ein und rettete das Kind. Es wurde von Mitarbeitenden des Rettungsdienstes behandelt und in ein Krankenhaus gebracht - ebenso wie zwei Polizisten, die wohl Rauchgase eingeatmet hatten.

Der Einsatz war gegen 17 Uhr beendet. Vor Ort waren 45 Einsatzkräfte und 16 Fahrzeuge gewesen. (red)

Leverkusener Anzeiger - online 11.01.22

Feuer in Leverkusen - Elf Verletzte bei Brand in Opladener Mehrfamilienhaus

Leverkusen - Die Leverkusener Feuerwehr hat in der Nacht zu Dienstag ein Feuer in einer Wohnung in der Kölner Straße gelöscht und dabei mehrere Personen gerettet. Zehn Hausbewohner sowie ein Feuerwehrmann wurden bei der Rettungsaktion verletzt und in Krankenhäuser gebracht, teilt die Feuerwehr mit.

Gegen 22.47 Uhr gingen bei der Leverkusener Feuerwehr viele Notrufe ein, dass ein Haus in der Kölner Straße 15 im Stadtteil Opladen ein Feuer ausgebrochen ist. Als die Rettungskräfte eintrafen, sahen sie bereits, dass die Flammen aus dem Treppenhaus des Mehrfamilienhauses sich bis ins zweite Obergeschoss ausgebreitet haben, heißt es in der Mitteilung der Feuerwehr.

Mehrere Hausbewohner retteten sich über das Dach zu angrenzenden Gebäuden. Die Feuerwehr befreite weitere Personen aus dem brennenden Haus mit einer Drehleiter.

Auch Feuerwehrmann bei Einsatz verletzt

Zehn Hausbewohner wurden bei dem Brand verletzt, sie hatten Rauchgase eingeatmet und wurden zur weiteren Versorgung in ein Krankenhaus gebracht. Auch ein Feuerwehrmann wurde bei dem Einsatz verletzt, auch er wurde mit einem Rettungswagen in eine Klinik gebracht.

Laut Feuerwehr war der Brand gegen 0.15 Uhr gelöscht, 82 Feuerwehrleute und Sanitäter sowie 24 Fahrzeuge waren im Einsatz. Die zuständige Kölner Polizei ermittelt nun, wie es zu dem Feuer in dem Mehrfamilienhaus kommen konnte. (mab)

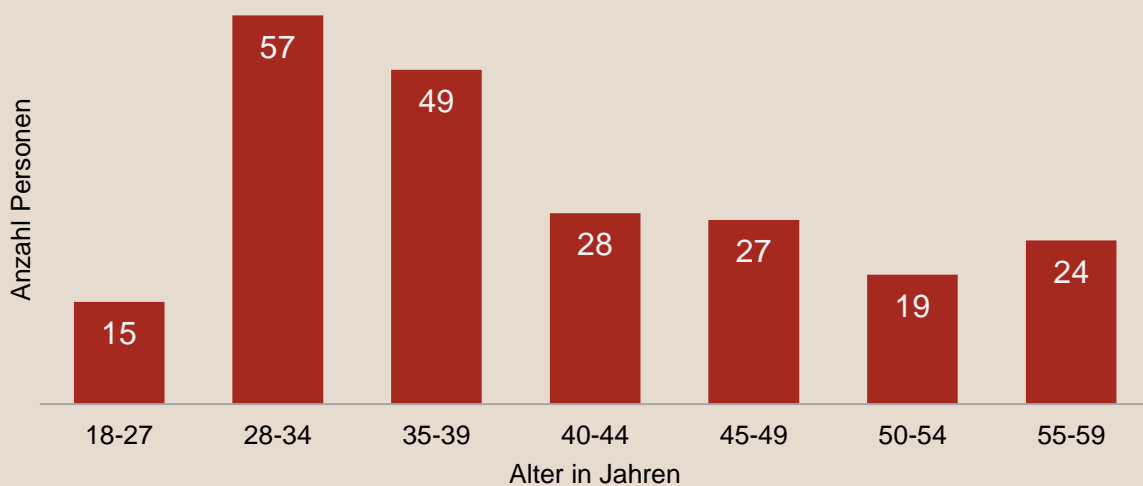
Personal

Der Einsatzdienst der Feuerwehr Leverkusen ist 24-Stunden mit 33 Einsatzkräften in der Brandbekämpfung, dem Rettungsdienst und der Leitstelle plus drei Funktionen im Leitungsdienst besetzt. Diese verteilen sich auf die Hauptfeuer- und Rettungswache in Wiesdorf sowie die Feuer- und Rettungswache in Opladen. Zusätzlich besetzen weitere 14 Mitarbeitende der Hilfsorganisationen im 12- und 24-Stundendienst die Rettungswachen im Stadtgebiet und unterstützen im Rettungsdienst und Krankentransport.

Personalstärke	Gesamt	männlich	weiblich
Berufsfeuerwehr	219	216	3
Brandmeisteranwärter*innen	17	17	0
Verwaltung	20	6	14
Tarifbeschäftigte Rettungsdienst	11	7	4
Zusammen	267	246	21



Altersstruktur Berufsfeuerwehr



Unsere Arbeit

Die Aufgaben der Feuerwehr Leverkusen umfassen den abwehrenden Brandschutz, die technische Hilfeleistung, den Umweltschutz sowie den Rettungsdienst.

Neben dem Einsatzdienst werden verschiedene Aufgaben im Tagesdienst wahrgenommen. Dazu zählen unter anderem die Aus- und Fortbildung, der vorbeugende Brandschutz, die Technik oder die Verwaltung.

Im Folgenden wird die Einsatzstatistik der Berufsfeuerwehr Leverkusen genauer betrachtet. Die Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehr ist im Kapitel „Unser Ehrenamt“ separat erfasst.



Leverkusener Anzeiger - online 26.04.22

Giftige Flüssigkeit ausgetreten

Avea-Wertstoffzentrum in Leverkusen wieder geöffnet

VON HENDRIK GEISLER



Leverkusen - Nach dem Feuerwehreinsatz auf dem Gelände des Avea-Wertstoffzentrums an der Dieselstraße in Leverkusen-Quettingen ist das Zentrum seit Dienstag um 12 Uhr wieder geöffnet.

Am Montagmittag war eine giftige Flüssigkeit aus einem Sattelschlepper ausgetreten. Bei der grünen, dickflüssigen Substanz habe es sich um ein leicht giftiges und leicht saures Abfallgemisch gehandelt, sagte der Einsatzleiter der Feuerwehr, Thomas Kresse, dem „Leverkusener Anzeiger“. Das sei laut Angaben der Avea am Dienstagvormittag gesichert und entsorgt worden.

Kanalisation mit Kissen abgedeckt

Mitarbeiter des Wertstoffzentrums hätten am Montag die Flüssigkeit bereits vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte in Behältern aufgefangen, so Kresse, die Feuerwehrleute unterstützten sie anschließend dabei, den Gefahrenbereich zu sichern. So sei etwa die Kanalisation mit speziellen Kissen abgedichtet worden.

Verletzte habe es nicht gegeben, sagte Kresse. Auch für Nachbarbetriebe oder gar weiter entfernte Wohnbebauung habe zu keinem Zeitpunkt Gefahr bestanden.

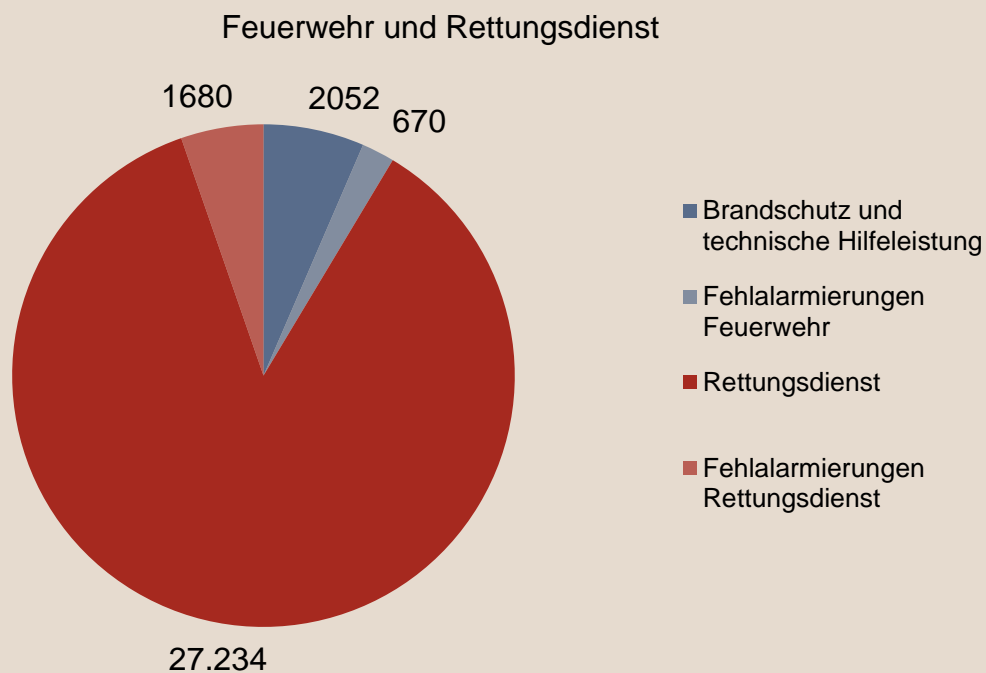
Gefahrenbereich weiträumig abgesperrt

Der Bereich rund um die Austrittsstelle wurde zeitweise weiträumig abgesperrt. Die Feuerwehrleute, die direkt mit dem Stoff gearbeitet hatten, wurden in einem speziellen, aufblasbaren Dekontaminierungszelt in Schutzanzügen und Atemschutzmasken abgeduscht.

Etwa 55 Kräfte der Berufsfeuerwehr sowie der Löschzüge Bürrig und Steinbüchel der Freiwilligen Feuerwehr seien mit 14 Einsatzfahrzeugen vor Ort gewesen, sagte Kresse.



Einsatzstatistik



Die Einsatzstatistik verdeutlicht, dass die rettungsdienstlichen Einsätze den größten Teil der Einsätze im Stadtgebiet ausmachen. Um die Menge an Rettungsdiensteinsätzen im Stadtgebiet leisten zu können, wird die Feuerwehr Leverkusen durch den Malteser Hilfsdienst und das Deutsche Rote Kreuz unterstützt.

Bei den 670 Fehlalarmierungen im Bereich Feuerwehr handelte es sich in 224 Fällen um Falschalarme in Brandmeldeanlagen. In 17 weiteren Fällen wurden Brandmeldeanlagen vorsätzlich ausgelöst. 354-mal rückte die Feuerwehr Leverkusen zu Fehleinsätzen in gutem Glauben oder einer Anscheinsgefahr aus. Die weiteren 74 Fehlalarmierungen sind auf blinde Alarme durch Rauchwarnmelder zurückzuführen.

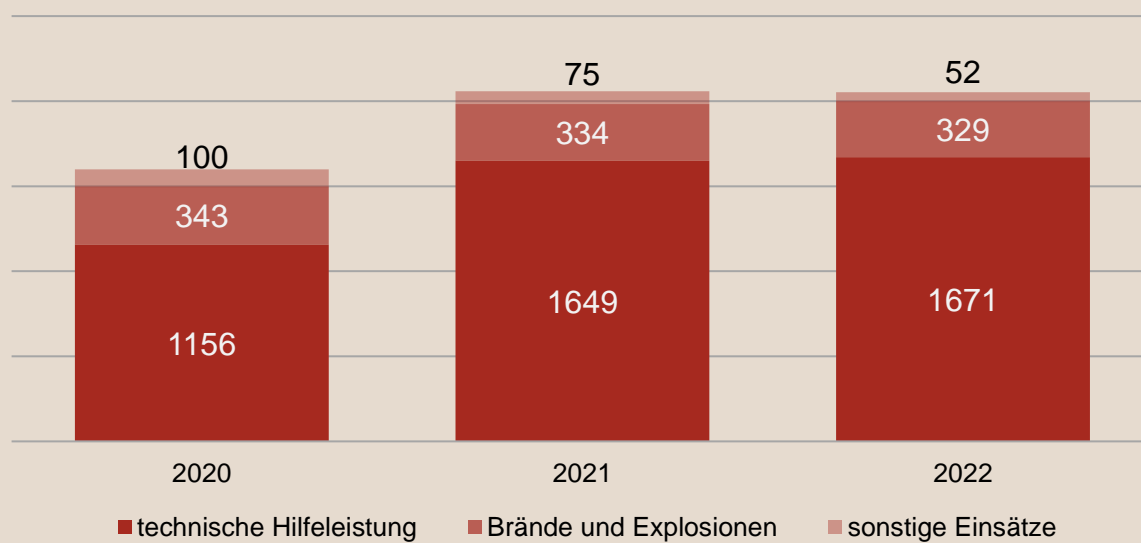
Im Bereich Rettungsdienst sind lediglich zwei der 1.680 Fehlalarmierungen auf einen böswilligen Alarm zurückzuführen gewesen. Die übrigen Alarmierungen geschahen in gutem Glauben.



© Dominik Scholz

Feuerwehr

Einsätze Feuerwehr





Feuer- und Rettungswachen

Feuerwache 1 - Hauptfeuer- und Rettungswache

Am 24. Juni 2020 konnte die neue Hauptfeuer- und Rettungswache bezogen werden. Der Vertrag zum Neubau der Wache wurde 2016 geschlossen. Am 3. Mai 2017 begann das Bauprojekt mit der Grundsteinlegung. Die Baukosten betragen insgesamt rund 49 Millionen Euro.

Auf einer Bruttogeschossfläche von 15.700 m² finden 130 Feuerwehrleute und gut 57 Fahrzeuge Platz. Modernste Technik unterstützt uns seitdem täglich bei der Koordinierung und Durchführung der Einsätze im Stadtgebiet. Durch die verbaute Informationstechnik in Leitstelle, Feuerwehreinsatzleitung und den Räumlichkeiten für den Krisenstab ist die Feuerwache für jede Einsatzlage bestens ausgestattet.

Die Ausrückebereiche der Hauptfeuer- und Rettungswache umfassen die Stadtteile Hitdorf, Bürrig, Wiesdorf, Manfort, Schlebusch, Alkenrath und Steinbüchel.

Die Wachmannschaft der Feuerwache 1 umfasst 18 Funktionen, 5 Leitstellendisponenten sowie den Leitungsdienst (A- und B-Dienst).

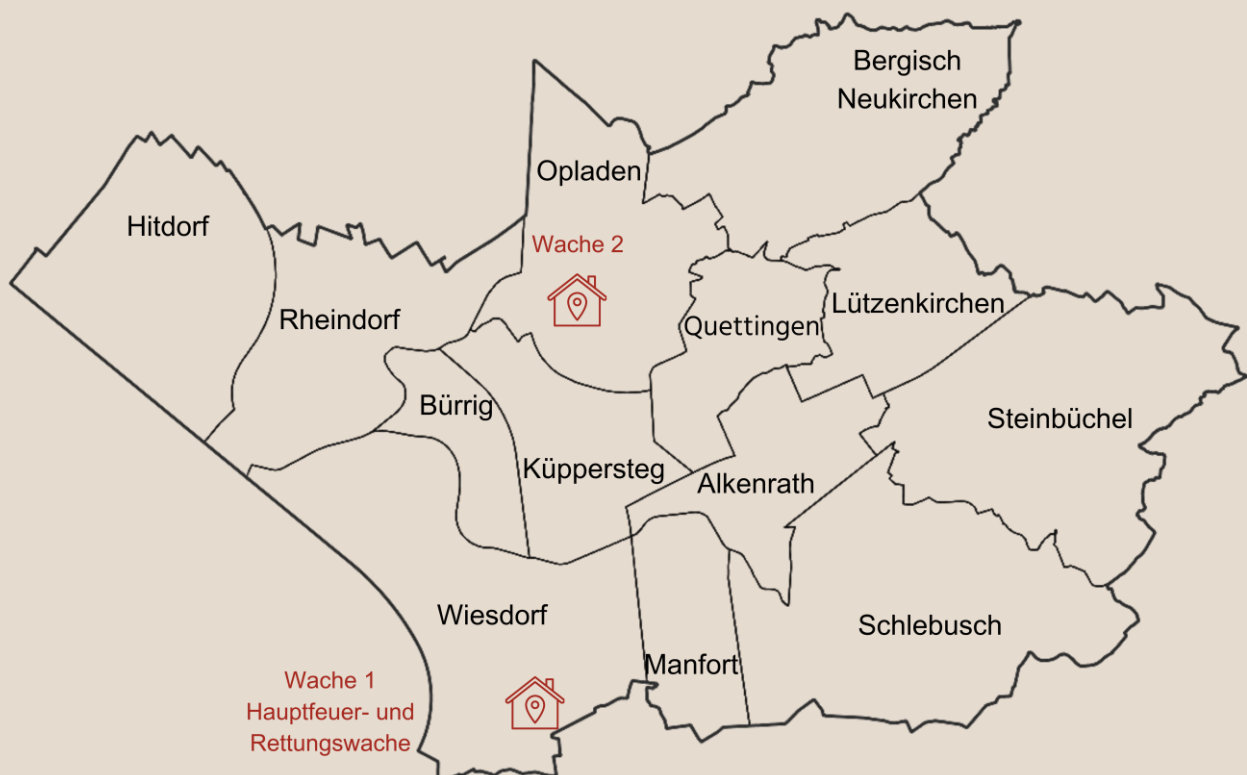


Feuerwache 2 - Historische Feuerwache Opladen

Der zweite Standort der Berufsfeuerwehr Leverkusen befindet sich inmitten des Stadtteils Opladen und ist Teil der historischen Feuerwehrsiedlung, die im Jahr 1922-1923 erbaut wurde.

Auf der Feuer- und Rettungswache Opladen sind ein Hilfeleistungslöschfahrzeug, eine Drehleiter sowie ein Rettungswagen mit 10 Funktionen im 24-Stunden-Dienst besetzt.

Die Ausrückebereiche der Feuerwache 2 umfassen die Stadtteile Rheindorf, Opladen, Quettingen, Küppersteg, Lützenkirchen und Bergisch Neukirchen.





© Uwe Miserius

Rheinische Post - online 05.05.22

Drei Bewohner aus brennender Wohnung gerettet

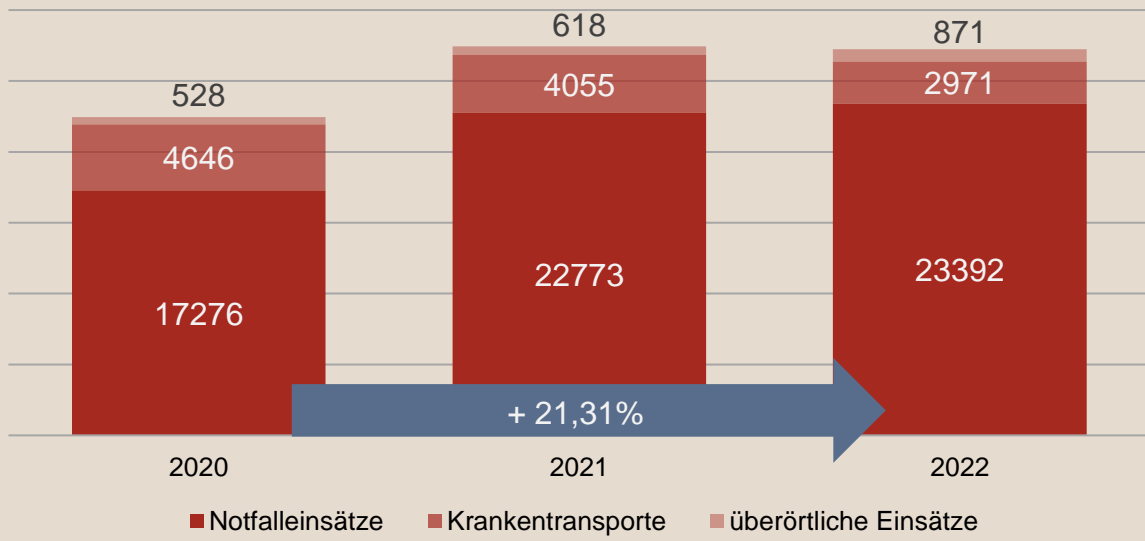


Leverkusen Die Feuerwehr hat am frühen Donnerstagmorgen drei Personen aus einer brennenden Wohnung eines Heims für Jugendliche an der Düsseldorfer Straße in Opladen gerettet. Das Feuer war aus bislang ungeklärter Ursache in der Küche ausgebrochen. Verletzt wurde niemand.

Noch ist unklar, warum gegen sechs Uhr in der Küche der Wohnung das Feuer ausbrach. Mehrere Anrufer hatten die Leitstelle alarmiert. Die Ortslöschzüge Bürrig und Opladen der Freiwilligen Feuerwehr und der Rettungsdienst rückten aus. Die Helfer wurden informiert, dass sich noch zwei Jugendliche in der Brandwohnung befinden sollten, ein Trupp zur Menschenrettung betrat das Haus. Parallel brachten die Retter eine Drehleiter vor dem Gebäude in Stellung, ein weiterer Trupp zur Kontrolle des Treppenhauses wurde eingesetzt. In der Brandwohnung des Jugendheims fand die Feuerwehr drei Personen vor und rettete sie unverletzt aus der Gefahrenzone. Die Einsatzkräfte löschten den Brand in der Küche und lüfteten die Wohnung. Insgesamt wurden 32 Personen aus dem Wohnhaus durch den Rettungsdienst gesichtet. Weitere medizinische Behandlungen waren nicht erforderlich, berichtet die Feuerwehr weiter. Der Ortslöschzug Schlebusch und der Ortslöschzug Bergisch Neukirchen stellten während des Einsatzes den Grundschatz auf der Wache sicher. Feuerwehr und Rettungsdienst waren mit insgesamt zwölf Fahrzeugen und 38 Kräften von Berufs- und Freiwilliger Feuerwehr im Einsatz. (bu)

Rettungsdienst

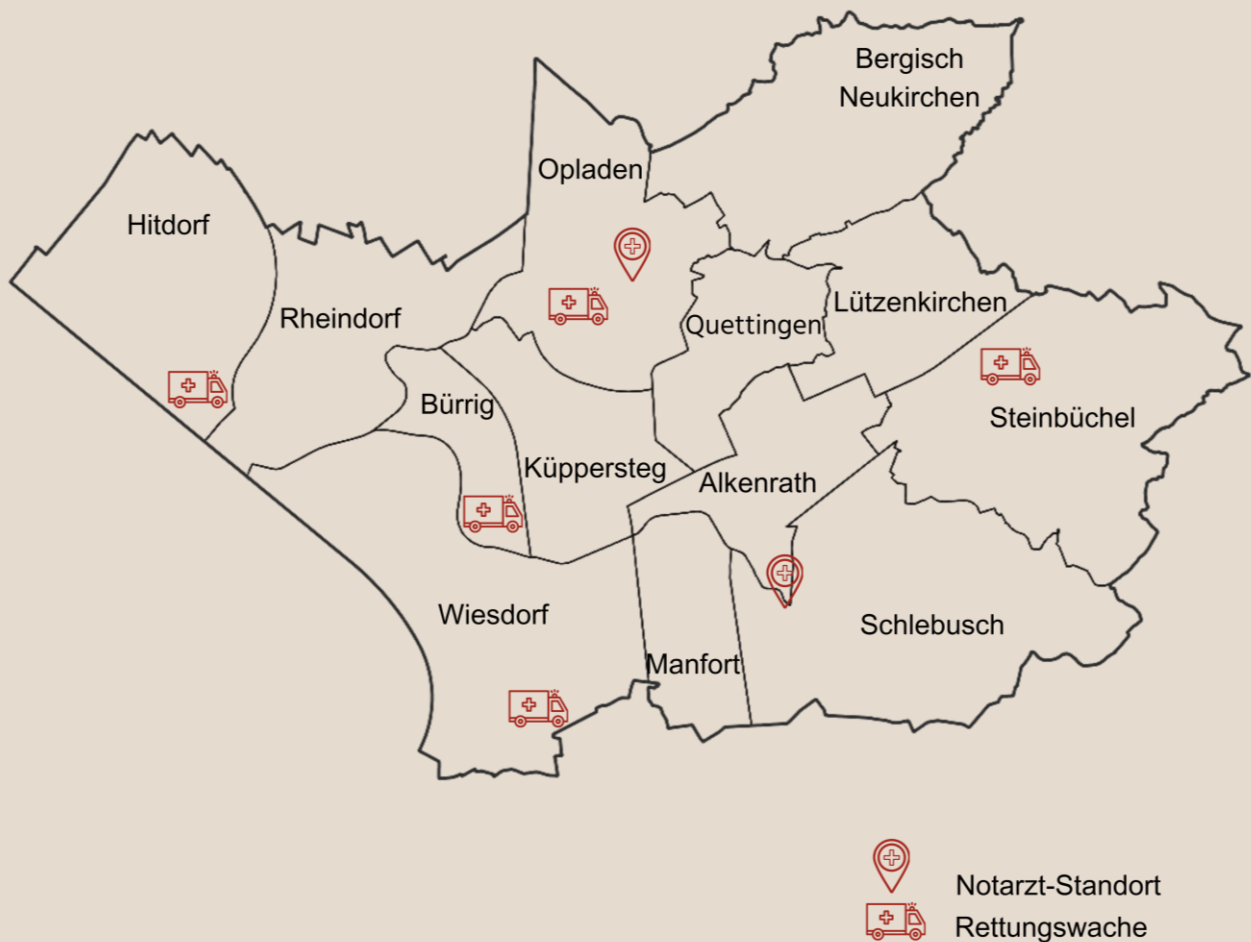
Einsätze Rettungsdienst



rettungswachen im Stadtgebiet

Sieben rettungswachen sind über das Leverkusener Stadtgebiet verteilt. Die Standorte sind auf der folgenden Karte abgebildet.

Notarzt-Standorte befinden sich am Klinikum Leverkusen und dem St. Remigius Krankenhaus und werden im 24-Stunden-Dienst durch eine Notärztin oder einen Notarzt besetzt.



Vorbeugender Brandschutz

Um im Brandfall effizient zu agieren, müssen bereits in der Bauplanungsphase eines Gebäudes Maßnahmen ergriffen werden, die von qualifizierten Mitarbeitenden der Feuerwehr während des Baugenehmigungsverfahrens beurteilt werden. Mit baulichen und technischen Maßnahmen wird schon in der Errichtungsphase eines Gebäudes der Grundstein dafür gelegt, die Arbeit der Feuerwehr im Brandfall zu erleichtern. Dazu zählen Entscheidungen wie die Auswahl der Baustoffe (brennbar/nicht-brennbar), die Anordnung von Brand- und Rauchabschnitten durch Wände und Decken, die Nähe zum nächsten Hydranten und die Zugänglichkeit bzw. Anfahrbarkeit, möglicherweise sogar mittels eines Schließsystems der Feuerwehr. Diese Faktoren können den Einsatzablauf teils stark beeinflussen.

Mit der Feuerwehr abgestimmte Brandmeldetechnik ermöglicht nicht nur eine schnelle Räumung, sondern alarmiert die Feuerwehr bereits in der Entstehungsphase eines Brandes. Feuerwehrpläne und Laufkarten helfen, den Schadensort schnell zu erkunden. Für eine einheitliche Gestaltung berät und unterstützt der vorbeugende Brandschutz die Planzeichner*innen bei der Erstellung der Laufkarten. Ähnliches gilt für Löschanlagen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen sowie Gebädefunkanlagen.

Bestimmte Gebäude müssen regelmäßig im Rahmen einer Brandverhütungsschau von der Feuerwehr begangen werden. Dies dient dazu, sicherzustellen, dass die oben genannte Infrastruktur für die Feuerwehr sicher nutzbar ist und regelkonform funktioniert, was gleichzeitig den Gebäudenutzern zu Gute kommt. Bei vielen Begehungen werden die Kolleg*innen durch das Bauaufsichtsamt unterstützt.

Statistik vorbeugender Brandschutz	2020	2021	2022
Bauaufsichtliche Verfahren	227	203	171
Brandsicherheitswachen	53	47	118
davon durch BF	22	11	21
davon durch FF	31	36	97
Brandverhütungsschauen	67	103	93

Im Jahr 2022 begleitete die Feuerwehr Leverkusen zahlreiche Bauprojekte im Sinne des vorbeugenden Brandschutzes. Dazu gehörten beispielsweise Neubauten an der Europa-Allee oder der Werkstättenstraße in Opladen. Durch den Wegfall von Anlagen der Bundesbahn wurden dort große Flächen frei. Zudem wurde am Dhünnberg eine zentrale Landesunterkunft für Geflüchtete errichtet. Auch die Sanierung und Erweiterung von Schulen, oft begleitet von einer Aufstellung mehrgeschossiger Containeranlagen, sind Themen, die uns auch weiterhin beschäftigen werden. Zukunftsorientierte Themen wie Elektromobilität, Photovoltaik, begrünte Fassaden und Dächer sowie die Nachverdichtung innerstädtischer Wohnflächen beschäftigen den vorbeugenden Brandschutz ebenfalls.

Haushalt

Aufwendungen	2020	2021	2022
Aufwendungen für den Brandschutz	6.983.864 €	9.113.233 €	11.035.630,09 €
für Personal	6.616.283 €	7.431.485 €	8.971.156,69 €
für Sachmittel	367.581 €	1.681.748 €	2.064.473,40 €
Auszahlungen für Investitionen	2.806.339 €	1.413.566 €	2.012.120,07 €



© Uwe Miserius



Rheinische Post - online 15.05.2022

Explosion: Haus an Augustastraße ist unbewohnbar

Leverkusen-Opladen - Die Bewohner des Hauses in der Opladener Neustadt, in dem es am Freitag zur Explosion kam, sind vorerst anderweitig untergekommen. Feuerwehr und Technisches Hilfswerk stützten das Gebäude ab.

Das Wohnhaus an der Augustastraße, in dessen Dachgeschoss es am Freitagvormittag zu einer Explosion kam, ist vorerst unbewohnbar. Das schreibt die Feuerwehr in ihrem Einsatz-Abschlussbericht. „Das betroffene Gebäude wurde mit Unterstützung des Technischen Hilfswerkes abgestützt, um einen weiteren Gebäudeschaden abzuwenden“, heißt es weiter. Alle Bewohner seien vorerst anderweitig untergekommen.

Zahlreiche Anrufer hatten sich am Freitag bei der Leitstelle gemeldet, von einem Knall und Feuer berichtet. Vor Ort soll ein lautes Zischen zu hören gewesen sein, „vermutlich von austretendem Gas“, meldet die Feuerwehr. Die EVL hatte die Gaszufuhr dann umgehend abgestellt.

Die Einsatzkräfte waren fast bis Mitternacht vor Ort, um den Dachstuhl auf Glutnester zu prüfen und den Bereich zu sichern. Verletzt wurde niemand. Die Polizei hat Ermittlungen zur Brandursache aufgenommen.

(LH)

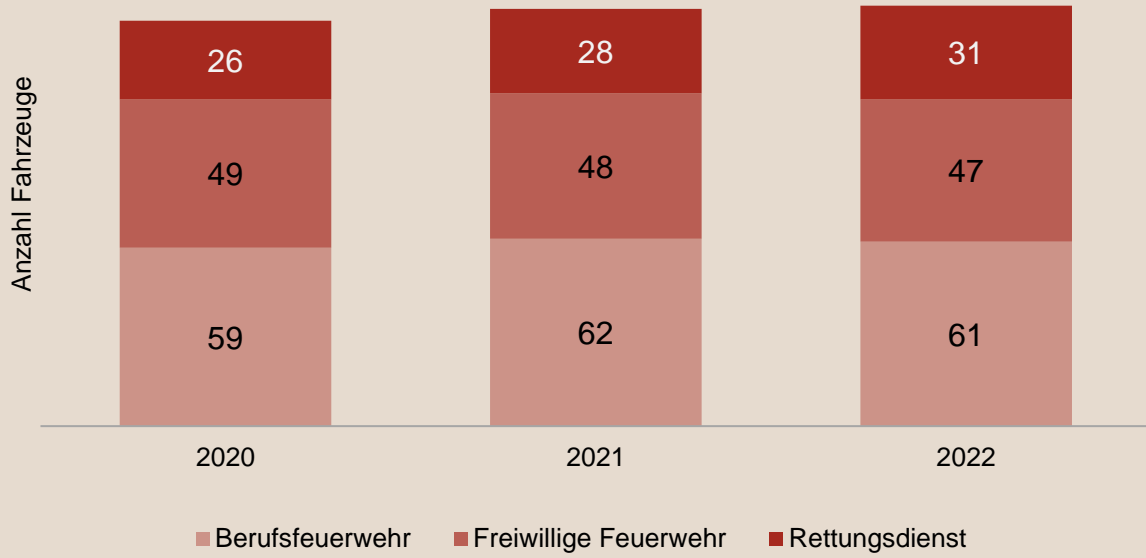
Fahrzeuge und Technik

Um einen reibungslosen Einsatz für die Feuerwehr zu gewährleisten, ist es enorm wichtig, dass Fahrzeuge und Technik einwandfrei funktionieren. Im Jahr 2022 wurden sechs neue Rettungswagen in Dienst gestellt. Damit umfasst der Fuhrpark des Rettungsdienstes Leverkusen nun insgesamt 17 baugleiche Fahrzeuge.

Darüber hinaus erfolgte die Auslieferung von zwei Großtanklöschfahrzeugen. Die beiden Fahrzeuge sind bei der Berufsfeuerwehr und dem Löschzug 11 der Freiwilligen Feuerwehr Wiesdorf stationiert. Diese Anschaffungen tragen dazu bei, dass die Feuerwehr Leverkusen auch zukünftig mit modernster Technik und optimal ausgestatteten Fahrzeugen agieren kann.

Fahrzeugtyp	Gesamt	BF	FF
Feuerwehr	108	61	47
Einsatzleitwagen	3	3	0
Kommandowagen	10	10	0
Löschfahrzeuge	20	3	17
Drehleitern	5	4	1
Tanklöschfahrzeuge	7	4	3
Rüstwagen	22	20	2
Gerätewagen			
Boote			
Abrollbehälter			
Sonstige + Anhänger	41	17	24
Rettungsdienst	31		
Rettungswagen	21		
Krankentransportwagen	5		
Notarzteinsetzungsfahrzeuge	5		

Entwicklung Fuhrpark



Auslieferung vier neuer Rettungswagen im August 2022

Auslieferung zwei baugleicher Großtanklöschfahrzeuge im September 2022





© Ralf Krieger



Leverkusener Anzeiger - online 20.05.2022

Dachstuhl fängt Feuer

In Leverkusen-Küppersteg ist der Dachstuhl eines Einfamilienhauses in der Straße Ratherkämp nach einem Blitzeinschlag in Brand geraten. Im Stadtteil ziehen dicke Rauchwolken in die Luft. Verletzt wurde niemand, die Bewohner konnten sich aus dem Haus retten. Nachbarn berichteten, sie hätten den Blitzeinschlag beobachtet. Die Bewohner selbst wurden von den Nachbarn herausgeklingelt, die Rauch am Dachstuhl gesehen hatten. Die Bewohner, einer Frau und ein Mann, sind unversehrt. Rauchschwaden zogen durch die so genannte Schleswig-Holstein-Siedlung und über die Autobahn 3.

Der Mann berichtete, er habe gerade fern gesehen, als es knallte. Nicht einmal der Fernseher sei durch den Einschlag ausgegangen. Die Frau wurde durch den extrem lauten Knall aufgeschreckt. Anschließend, sagte sie, habe es ein knisterndes Geräusch an den Wänden gegeben, so ähnlich, wie wenn der Putz rieselt. Die Feuerwehr versuchte ebenfalls, die benachbarte Doppelhaushälfte zu schützen. Zwischenzeitlich musste der Einsatz mit der Drehleiter aufgrund des Gewitters, Gefahr durch Blitzschlag, unterbrochen werden, teilt die Feuerwehr mit.

Sie war noch bis in die späten Abendstunden vor Ort, heißt es. Vor Ort waren Kräfte beider Wachen der Berufsfeuerwehr, die Einheiten Wiesdorf, Bürrig und Steinbüchel der Freiwilligen Feuerwehr sowie der Rettungsdienst mit insgesamt 53 Einsatzkräften im Einsatz, schreibt die Feuerwehr.

Unser Ehrenamt

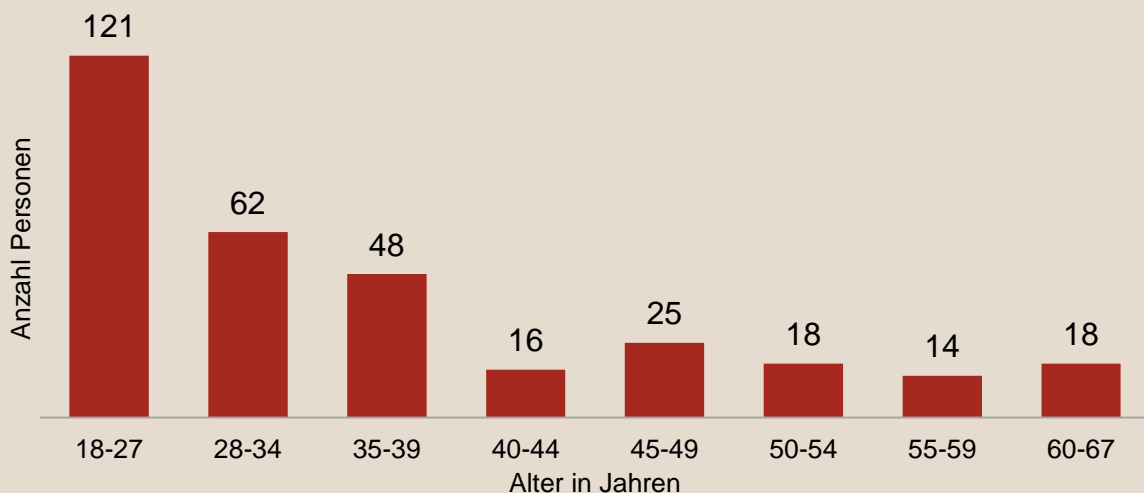
Elementarer Bestandteil der Feuerwehr Leverkusen ist die Freiwillige Feuerwehr mit ihren neun Löschzügen. Sie unterstützt im Tagesgeschäft sowie bei Großeinsatzlagen. Die Freiwillige Feuerwehr besteht aus 624 Mitgliedern. Davon sind 322 Personen im aktiven Einsatzdienst tätig.

Angehörige der Freiwilligen Feuerwehr

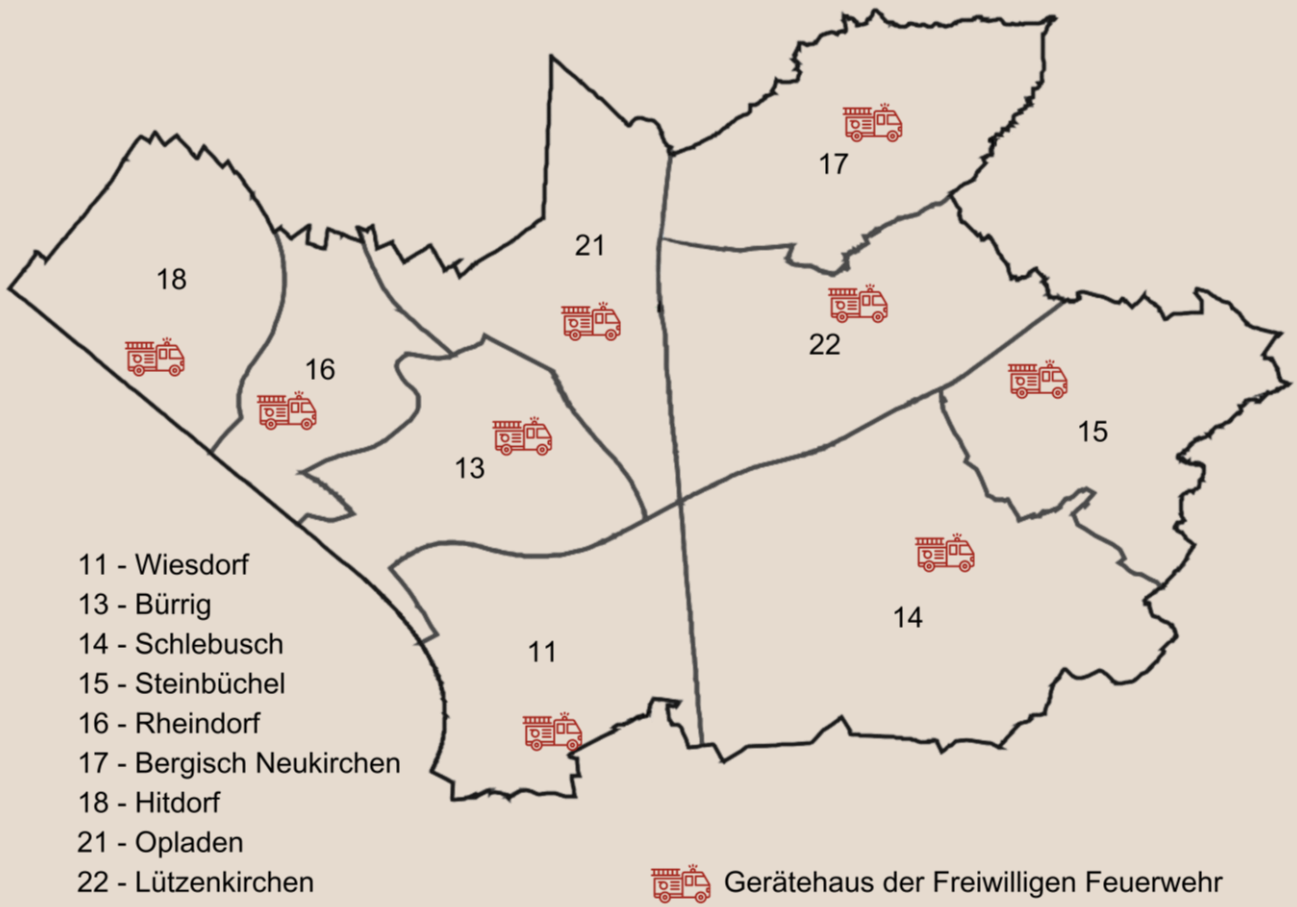
Personalstärke	Gesamt	weiblich	männlich
Einsatzdienst	322	50	272
Ehrenabteilung	139	6	135
Feuerwehrmusikzug	12	1	11
Unterstützungsabteilung	4	0	4
Jugendfeuerwehr	139	26	113
Kinderfeuerwehr	18	6	12
Zusammen	624	89	547



Altersstruktur Einsatzdienst der Freiwilligen Feuerwehr



Standorte der Freiwilligen Feuerwehr





Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehr

Einsatzstatistik FF	2020	2021	2022
Brände und Explosionen	215	188	41
Technische Hilfeleistung	105	1.409	100
Sonstige Einsätze	31	36	97
Einsätze gesamt	351	1.633	238

Die Einsatzstatistik der Freiwilligen Feuerwehr war im Jahr 2021 aufgrund des Flut-Ereignisses im Juli um ein Vielfaches angestiegen. Insgesamt sind 1.322 der 1.633 Einsätze der Kategorie Wasser- und Sturm-Einsätze zuzuordnen.

Einsatz Waldbrandmodul Frankreich

Nachdem im Jahr 2021 ehrenamtliche Mitglieder der Feuerwehr Leverkusen in Griechenland bei der Waldbrandbekämpfung unterstützt haben, wurde das Waldbrandmodul auch in 2022 wieder zum Auslandseinsatz angefordert.

Einsatzkräfte der Feuerwehren Königswinter, Düsseldorf, Ratingen und Leverkusen bilden unter der Leitung der Feuerwehr Bonn eine Einheit zur Bekämpfung von Waldbränden. Die auf die Bekämpfung von Vegetationsbränden spezialisierte Einheit besteht seit 2019 und kann über das Europäische Katastrophenschutzverfahren innerhalb der Europäischen Union für Hilfseinsätze angefordert werden.

Insgesamt 65 Einsatzkräfte rückten am 11.08.2022 mit 26 Fahrzeugen zu einem Einsatz nach Frankreich aus. Darunter vier Kräfte der Feuerwehr Leverkusen mit einem geländegängigen Tanklöschfahrzeug.

Die speziell ausgebildeten Einsatzkräfte verbrachten insgesamt neun Tage in der südfranzösischen Stadt Hostens, in der sie zusammen mit französischen und vielen Einsatzkräften aus anderen europäischen Ländern bei der Bekämpfung der Waldbrände unterstützten.



Kontakt / Impressum



<http://www.feuerwehr-leverkusen.de/>

Telefon: 0214 / 7505-0

Telefax: 0214 / 7505-381

Mail: 37@stadt.leverkusen.de

Verantwortlich Hermann Greven, Leitender Branddirektor

Gestaltung Lisa Heider, Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Fotos und Grafiken sofern nicht anders vermerkt: Feuerwehr Leverkusen

Der Nachdruck des Jahresberichtes ist, auch auszugsweise, verboten.
Alle Rechte vorbehalten.